

Nun lebte in vergangenen Zeiten ein böser und vom Himmel verwünschter Mann. Und dieser Mann war stark und haßte die Arbeit, so daß er zu sich sprach: Wie soll ich's machen? Wenn ich nicht arbeite, so muß ich sterben, und die Arbeit ist mir unausstehlich. — Da drang in sein Herz ein Gedanke der Hölle. Nachts ging er fort und ergriff einige seiner Brüder, während sie schliefen, und belastete sie mit Ketten. — Denn, sagte er, ich will sie zwingen mit Ruthen und Peitschen, daß sie für mich arbeiten, und ich will die Frucht ihrer Arbeit essen. — Und er that, wie er gedacht hatte, und Andere, als sie dieß sahen, thaten deßgleichen, und es gab keine Brüder mehr; es gab nur noch Herren und Slaven. — Dieser Tag war ein Trauertag überall auf Erden. — Lange nachher war ein anderer Mann, gottloser als der erste, und noch mehr verwünscht vom Himmel. — Der sahe, daß die Menschen sich überall vermehrt hatten, und daß ihre Menge unzählbar war, und sprach zu sich: Ich könnte wohl vielleicht Einige in Ketten schlagen und sie für mich zur Arbeit zwingen; aber dann müßt' ich sie ernähren und das würde meinen Gewinn verringern. Wir wollen's besser machen; sie sollen umsonst arbeiten! Freilich werden sie sterben, aber da ihrer viele sind, so werde ich Reichthümer häufen, ehe die Menschen sich zu sehr vermindert haben, und es werden immer noch genug übrig bleiben. — Als er also Solches bei sich gesprochen, wendete er sich im Geheimen an Einige und sagte zu ihnen: Ihr arbeitet sechs Stunden, und man giebt euch ein Stück Geldes für eure Arbeit: Arbeitet zwölf Stunden, und ihr werdet euch zwei Stücke Geldes verdienen, und ihr werdet viel besser leben, ihr, eure Frauen und eure Kinder. — Und sie glaubten ihm. — Darauf sprach er zu ihnen: Ihr arbeitet nur die Hälfte der Tage im Jahre: arbeitet alle Tage im Jahre, und euer Gewinn wird doppelt sein. — Und sie glaubten ihm abermals. — Da wurde die Masse